



## Turckheim

wird erstmals im Jahre 743 im Weissenburger Vertrag als Weinort erwähnt. 1312 wird es in den Rang einer Stadt erhoben und 1354 Mitglied des Elsässer Zehnstädtebundes, der Decapolis. Der 30-jährige Krieg ist eine schwere Prüfung für die Stadt. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts wird die entvölkerte und zerstörte Stadt dank Schweizer Immigranten wieder aufgebaut. Durch die Schlacht von **Turckheim**, am 5. Januar 1675, mit der Turenne die kaiserlichen Truppen verjagt, fällt **Turckheim** endgültig in den Machtbereich der französischen Krone.

Die Stadt macht sich vor allem mit seinen Weinen einen Namen. Sein „**Brand**“ reiht sich in die berühmtesten Lagen ein. Ein reger Handel entsteht mit den deutschen Ländern, mit Strassburg aber auch mit den Schweizer Kantonen.

In überlieferten Dokumenten findet man mehr als 40 Gemeinden, vor allem in den Kantonen Basel, Aargau, Zürich und Solothurn, die ihre Weine in **Turckheim** kaufen. Im 19. Jhd. werden aus den 9 Mühlen entlang des Kanals „Muhlbach“ Fabriken ; Papier-, Textil- und Schmiermittelfabriken.

Der „**Grand Cru Brand**“ ist bis zum heutigen Tag der Stolz unserer Stadt. Die Industrie, unser Reichtum, gibt nach und nach ihren Platz an **den Tourismus** ab.

### Office de Tourisme de Turckheim et Environs

Corps de Garde  
68230 TURCKHEIM

Tél : (33) 03 89 27 38 44

Fax : (33) 03 89 80 83 22

E-mail : [ot.turckheim@tiscali.fr](mailto:ot.turckheim@tiscali.fr)

Site : [www.turckheim.fr](http://www.turckheim.fr)



Der Fremdenverkehrsverein organisiert auf Anfrage geführte Stadtbesichtigungen für Gruppen.



photos : O.T. Turckheim / B.J. Naegelen / H. Eichholtzer  
creation [www.atelier.com](http://www.atelier.com)

### • Rundgang des Nachtwächters :

Jeden Abend um 10 Uhr vom 1. Mai bis 31. Oktober  
Ausgangspunkt : Fremdenverkehrsverein (am Brunnen).

Geschichte





# Historischer Rundgang

- **Ausgangspunkt** : Büro des Fremdenverkehrsvereins
- **c.a.** : 50 Minuten

1 **Hauptwache** : Früher „Laube“, dann „Herrenstube“, um 1575 wird sie den Zünften übergeben, die sie zu ihrem Zunfthaus machen. Der „Stockbrunnen“ stammt in seiner heutigen Form aus dem Jahre 1727. Hier beginnt der Nachtwächter vom 1. Mai bis zum 31. Oktober jeden Abend seinen Rundgang.

2 **Rathaus** : Renaissancebau mit gotischen Überresten.

3 **Kirche St-Anne** : Romanischer Kirchturm auf Grundmauern aus dem Jahre 1190. Die Kirche stammt aus dem Jahre 1837. Der Bau des Kirchenschiffs machte den Abriss der St. Michaels-Kapelle nötig. Reste des ursprünglichen Hauptschiffes sind noch zu erkennen. Die Orgeln stammen aus der Abtei Pairis. Kruzifix und Kalvarien-Rundgang ; Elsässische Station auf dem Weg nach Santiago de Compostella.

4 **Hotel des Deux Clefs** : 1583 zum ersten Mal erwähnt. Gehört bis 1686 der Stadt, die 1620 eine Renovierung durchführt. Früher als „Schwarzer Adler“ geführt. 1671 verweilt Hortense Mancini hier.

5 **Ehemalige Herberge zum Stier** : Renaissancebau mit schönem Erker aus dem Jahre 1621.

6 **Altes Hospital und Hospiz** : Im Jahre 1868 zieht das Hospital in das Gebäude rue Rösch um, wo es sich heute noch befindet.

8 **Porte du Brand (Öltor)** : Fertiggestellt im Jahre 1377, gut erhaltener Graben, früher sehr fischreich. Dieses Tor war sonntags geschlossen. 1850 wurde die Demolierung des Tors durch eine Petition der Bevölkerung verhindert.

9 **Wohnhaus eines Ratsherrn des Freien Rats** : Im 18. und 19. Jahrhundert Wohnsitz der Schultheiße und Bürgermeister. Später dient es bis 1972 als Pfarrhaus. Heute ist in ihm ein Museum zum Gedenken an den Befreiungskampf um Colmar (Winter 44-45) untergebracht. In der Umfriedungsmauer, ein Gedenkstein auf dem St.-Jakobsweg nach Santiago de Compostella.

10 **Alter Wohnsitz des Königlichen Stadthalters - 1657** : Geburtshaus von Charles Grad, Publizist und Politiker (1842-1890).

11 **Das Anwesen Resch (oder Rösch)** : Seit 1868 Hospital. Bemerkenswert die Fenster des Gebäudes auf der rechten Hofseite aus dem 15. Jahrhundert. Die Fenster der Kapelle sind aus dem 17. Jahrhundert.

12 **Alter Meierhof** : Meierhof der Benediktinerabtei Münster. Bis zur Revolution Wohnsitz des Eichmeisters.

15 **Porte de Munster (Obertor)** : Das „Seufzertor“. Bewohnt bis zum Jahr 1952. Durch dieses Tor wurden die zum Tode Verurteilten aus der Stadt und zum Hinrichtungsort, der Wann, geführt. Zwischen 1572 und 1626 wurden dort 26 „Hexen“ verbrannt. Durch dieses Tor zog Marschall Turenne mit seinen siegreichen Truppen 1675 in die Stadt ein.

24 **Turenne-Denkmal** : Zur Erinnerung an die Schlacht vom 5. Januar 1675 wurde der Obelisk im Jahre 1935 errichtet.

16 **Renaissance-Haus, 17. Jahrhundert**

19 **Herberge zum Wilden Mann** : Im Jahre 1609 von der Stadt erbaut, um dort die Weinhändler zu empfangen.

23 **Porte de France (Untertor)** : Durch dieses Tor lief der Hauptanteil des Handels mit den „Fremden“. Beim Läuten der Abendglocken wurde die zwei Torflügel vom Wächter geschlossen und beim Morgenläuten wieder geöffnet. Sonntags blieb das Tor bis zur großen Messe geschlossen.

